

werden. Ziele, die nicht erreicht worden sind, entsprachen nicht den Möglichkeiten und Bedürfnissen des Landes, auch wenn man sie damals als richtig ansah. Das im Jahre 1977 ausgearbeitete Programm des Nationalen Wiederaufbaus wurde in seinen grundsätzlichen politischen Punkten bereits erfüllt. In bezug auf die Wirtschaft schaffte es die Grundlagen unserer Entwicklung. Nunmehr stellt sich die FSLN die Aufgabe, ausgehend von den neuen Realitäten herauszuarbeiten, wie das Nicaragua des Jahres 2000 aussehen soll und was in bezug auf die Revolution und ihre Konsolidierung Vorrang hat. Die revolutionäre Entwicklung muß vervollkommen werden. Bei der Verteilung und Bewirtschaftung des Bodens wären wir weiter, wenn uns der Krieg nicht so geschadet hätte. Auch bei der Modernisierung der Produktion hätten wir größere Fortschritte erreichen und neue Produktionsbereiche schaffen können, wenn uns die finanziellen und technischen Mittel nicht gefehlt hätten. Durch die Bodenreform erhielten die Bauern Land. Ihre Kinder, die

heute 17 bis 20 Jahre alt sind, wollen ebenfalls ihren eigenen Boden haben. Das wäre nicht eingetreten, hätten die Dinge einen normalen Verlauf genommen. Die Kinder der Bauern wären dann jetzt entweder Studenten oder Facharbeiter in einem Werk oder in einer Einrichtung ihrer Genossenschaft. So aber sind die Söhne der Bauern, die vom Boden leben, der Meinung, ihre materielle Sicherheit hinge allein von einem Stück Land ab, das sie von der Revolution erhoffen. Es kann demzufolge nicht gesagt werden, daß die Bodenreform abgeschlossen sei und es in der Landwirtschaft keine Veränderungen mehr geben werde. Beides soll jedoch geordneter erfolgen als bisher. Vor allem sind die Genossenschaften so zu entwickeln, daß auf der ganzen vom Staat übergebenen Fläche produziert wird. Noch immer gibt es Genossenschaften mit nur 30 bis 40 Mitgliedern, die vervollständigt werden müssen. Auch die staatlichen Güter werden überprüft. Sie haben sich zum Teil auf Großprojekte konzentriert, die nicht voll ausgelastet werden.

- eine bessere Eingliederung aller sozialen Schichten in ihre jeweiligen Massenorganisationen zu erreichen, die eigene Schritte zur Lösung ihrer Probleme unternehmen;
  - die Partei durch neue Mitglieder zu stärken, entsprechend der herausragenden Teilnahme der Jugendlichen am Kampf in wichtigen Bereichen der Revolution - durch Land- und Industriearbeiter, arme und Genossenschaftsbauern, Mitarbeiter des Bildungs- und Gesundheitswesens, Techniker und Spezialisten. Diese Genossen sollen natürliche Führer und ausgezeichnete Aktivisten sein, die fähig sind, dort, wo sie handeln, den Einfluß und das Ansehen der Avantgarde zu verkörpern. Sie müssen sich durch große Bereitschaft auszeichnen und aus dem Holz der Sandinisten geschnitzt sein;
  - die Kader zu befähigen, die neue Realität des Landes und das Kampfprogramm der FSLN zu begreifen sowie die Methodik zur richtigen Einschätzung der Situation und zur Umgestaltung ihres eigenen Territoriums zu beherrschen, um zu sichern, daß die Aufgaben nach dem 10. Jahrestag des Sieges der Revolution und bei den bevorstehenden Wahlen in hoher Qualität erfüllt werden;
  - den Wahlprozeß effektiv zu organisieren, um das revolutionäre Programm ungeachtet der bestehenden Schwierigkeiten im Volk zu verankern. Dabei sind die Positionen und Argumente der Oppositionsparteien zu entlarven und zu neutralisieren;
  - von der Kampfkraft der Führer und Organisationen an der Basis auszugehen. Dabei ist zu sichern, daß jedes Mitglied die ihm übertragenen Aufgaben initiativreich, begeistert und mit kritischem Geist erfüllt.
- 28 Jahre Kampf und der 10. Jahrestag der Revolution unterstreichen die Rolle der FSLN, die weiterhin an der Spitze des nikaraguanischen Volkes auf dem siegreichen Weg voranschreitet.

## Das Volk wird die Probleme im Kampf lösen

Als die Revolution in Nicaragua siegte, fingen wir bei Null an. Es gab keine Streitkräfte, keine Polizei, keine gesetzgebende Gewalt, keine Regierung, keine Richter, es gab gar nichts. Das alles mußte erst geschaffen werden. Ohne über große Erfahrungen zu verfügen, mußten wir die Kader auf die Bereiche aufteilen und alles ins Leben rufen. Aus diesem Grunde waren damals zahlreiche Institutionen und Einrichtungen entstanden. Doch in dem Maße, wie sich diese einfachen Formen der Machtausübung entwickelten, wurde der Prozeß komplizierter, was zu einer Reorganisation der staatlichen Organe führte. Es geht aber nicht um einen großen Staatsapparat, sondern das Volk selbst mit seiner Schöpferkraft muß die Probleme lösen und Trä-

ger der großen Umgestaltung sein.

Alle diese Aufgaben sind nicht leicht. Die FSLN will zu einer agitierenden, mobilisierenden und noch enger mit den Massen verbundenen Partei werden, die in der Lage ist, überall dort zu sein, wo ein Genosse ist, ausgerüstet mit besseren Argumenten und der ihr von jeher eigenen revolutionären Autorität.

Ein Teil dieser Anstrengungen wird darauf gerichtet sein,

- die Tätigkeit der FSLN mehr auf die Municipien, die territoriale Basis, zu konzentrieren, wo die örtliche Macht ausgeübt wird, wo die Bevölkerung lebt und arbeitet. Diese Umorientierung muß zu einer Bewegung für die Lösung der Probleme der Menschen werden;